

Rat vergibt Auftrag für digitales Schaufenster

Projekt soll bis Herbst abgehakt werden

Von Christian Geers

MERZEN Die geplanten digitalen Infostelen an den Ortseingängen der Gemeinde Merzen sollen bis zum Herbst stehen, die endgültigen Pläne für die Gestaltung des Kreisverkehrs in der Dorfmitte verabschiedet werden. Das hat der Rat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen.

Die Firma Licht & Druck Werbetechnik aus Neuenkirchen-Vörden hat den Auftrag bekommen, sich um die technische Ausstattung zu kümmern. Die wird zum einen gebraucht für die sogenannten Outdoor-Terminals, mannhohle Werbetafeln an den Ortseingängen sollen wie einst Plakatwände auf Veranstaltungen in Merzen hinweisen. Zum anderen wird auch der mehr als 40 Jahre alte Dorfpavillon am Kirchplatz ein neues Aussehen erhalten. Auf Bildschirmen sollen alle wichtigen Informationen über Merzen – vom Ortsplan mit Straßenverzeichnis bis hin zu den touristischen Angeboten – abzurufen sein.

Abriss des Pavillons?

Ob dieser Infopavillon mit dem charakteristischen



Der Dorfpavillon ist inzwischen mehr als 40 Jahre alt. Der dort ausgehängte Ortsplan stammt aus dem Jahr 1984. Foto: Christian Geers

Reetdach sein Aussehen behält, ist fraglich. Bereits in der März-Sitzung mutmaßte Bürgermeister Gregor Schröder angesichts festgestellter Schäden an der Holzkonstruktion, dass „vermutlich eine totale Erneuerung fällig ist“. Grünen-Ratsherr Ronald Hülsmann hatte in einer Sitzung des Bauausschusses im März angeregt, über eine modernere Konstruktion

und einen Abriss nachzudenken.

Findlinge für Kreisel

Das Innere des Kreisverkehrs bekommt nach den Plänen des Gemeinderates ebenfalls ein attraktiveres Aussehen: Statt einer Rasenfläche ist vorgesehen, einen Hingucker zu gestalten. Angedacht ist, Findlinge anzuordnen mit den Namen der bis 1972 bestehenden Gemeinden im Kirchspiel Merzen. Wie die Gestaltung aussehen könnte, darüber will der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung – voraussichtlich im August – endgültig entscheiden.

Die Kosten für die Digitalisierung der Außendarstellung und die Gestaltung des Kreisverkehrs schätzt die Gemeinde auf 50 000 Euro. So viel steht im Haushalt zur Verfügung. Es drängt allerdings die Zeit: Weil die Kommune im Wettbewerb „Lebendige Ortszentren“ der Ilek-Region Nördliches Osnabrücker Land ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro zugesprochen bekam, muss das Projekt „Digitales Schaufenster“ bis spätestens Ende November abgerechnet worden sein.